

# Alles eine Frage der Quelle

**K**rieg, Naturkatastrophen, politische Extreme: Nachrichten zu lesen, kann zu einem Spießrutenlauf zwischen Negativ-Meldungen werden. Das wirkt sich auch negativ auf die mentale Gesundheit aus. Das hat zuletzt eine in der Fachzeitschrift „ScienceDirect“ veröffentlichte Harvard-Studie gezeigt, die zu dem Schluss kam, dass die Medienberichterstattung über traumatische Ereignisse akuten Stress, posttraumatische Belastungsstörung, Angstzustände und Depressionen auslösen kann. Nach Angaben der Harvard-Experten rund um Richard Mollica sind zwei

**Zu viele negative Nachrichten? Wie man sich schützen kann, ohne dabei verblöden zu müssen.**

**Von Barbara Barkhausen**

Schlüsselgruppen besonders gefährdet: Frauen und Menschen mit einer traumatischen Vorgeschichte.

Das „Doomscrolling“, also der übermäßige Konsum von negativen Nachrichten, ist ein Phänomen, das sich während der Pandemie intensiviert, aber bis heute nachwirkt. Das stellte auch die australische Forscherin Lisa Harrison von der Flinders University im südaustralischen Adelaide fest. Sie ist Expertin für Digitale Kommunikation.

**Auch Harrison hält** Informationen über das Weltgeschehen für wichtig, um bessere Entscheidungen zu treffen, sich sinnvoll in der Gemeinschaft zu engagieren und gut auf Veränderungen zu reagieren. Doch wie bei einer gesunden Ernährung müsse man beim Konsum von Nachrichten klug vorgehen, um zu vermeiden, dass es unsere Gesundheit beeinträchtigt, schrieb sie in einem akademischen Aufsatz. Sie empfiehlt, wählerisch bei den Nachrichtenquellen zu

sein. „Wählen Sie ein paar vertrauenswürdige Angebote, anstatt den Social-Media-Algorithmen die Entscheidung darüber zu überlassen, was Sie sehen“, rät Harrison.

**Nicht nur der Körper**, auch der Geist brauche Ausgewogenheit, wenn's um Nahrung geht. Brittny Cooper, Professorin für Gender Studies an der Rutgers University in den USA, empfahl kürzlich ebenfalls, den Nachrichtenkonsum zu kontrollieren. 15 Minuten, nicht mehr, solle man sich am Tag Zeit für die Nachrichten nehmen. Sie rät, dabei „eine vertrauenswürdige Nachrichtenquelle zu lesen.“

## Alles eine Frage der Quelle



### A) Vor dem Lesen

- a) Tauschen Sie sich mit Ihrer Banknachbarin bzw. Ihrem Banknachbarn über folgende Fragen aus:
- Welche Informationsquellen nutzen Sie, um sich über das aktuelle Geschehen zu informieren?
  - Wie viel Zeit verbringen Sie mit dem Konsum von Nachrichten?
  - Wie wirkt sich der Konsum von Nachrichten auf Ihre Stimmung aus?
- b) Erklären Sie folgende Begriffe mit eigenen Worten:
- akut: .....
  - traumatisch: .....
  - Doomscrolling: .....



### B) Textbearbeitung

- a) Lesen Sie den Artikel „Alles eine Frage der Quelle“ aufmerksam durch.
- b) Fassen Sie die Kernaussagen des Textes in drei bis fünf Sätzen zusammen.
- c) Halten Sie fest, auf welche Informationsquellen sich der Artikel beruft. Inwiefern spielen sie für dessen Glaubwürdigkeit eine Rolle?
- d) In dem Artikel werden Aussagen von Expertinnen und Experten auf verschiedene Art und Weise wiedergegeben. Notieren Sie Beispiele für direkte Rede, indirekte Rede mit Konjunktiv, Erwähnung der Quelle und Konstruktionen mit Infinitiv.
- e) Lisa Harrison nennt Gründe, warum es wichtig ist, sich über das Weltgeschehen auf dem Laufenden zu halten. Ergänzen Sie die Aufzählung durch eigene Überlegungen dazu.
- f) Formulieren Sie einen Appell (im Imperativ) an Ihre Klassenkolleginnen und Klassenkollegen, in dem Sie die Kernbotschaften des Artikels zum Ausdruck bringen.



### C) Textproduktion

Situation: In letzter Zeit hören Sie immer häufiger, dass Menschen bewusst keine Nachrichten mehr konsumieren, um sich nicht ständig negativen Meldungen auszusetzen. Vor diesem Hintergrund haben Sie den Artikel „Alles eine Frage der Quelle“ in der „Kleinen Zeitung“ gelesen und möchten dazu Stellung nehmen. Verfassen Sie einen **Leserbrief** und bearbeiten Sie dabei folgende Arbeitsaufträge:

- Fassen Sie die Kernaussagen des Textes kurz zusammen.
- Nehmen Sie Stellung zur Bedeutung vertrauenswürdiger Quellen, wenn es um aktuelle Nachrichten geht.
- Machen Sie Vorschläge für den verantwortungsvollen Umgang Nachrichten.
- Appellieren Sie an Ihre Leserinnen und Leser, sich mit dem aktuellen Weltgeschehen zu befassen.

Schreiben Sie zwischen 270 und 330 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.



### D) Weiterführende Aufgabe

Arbeiten Sie zu zweit: Sammeln Sie seriöse Nachrichtenquellen, die für Menschen Ihres Alters ansprechend sein können. Erstellen Sie anschließend mit Hilfe eines Design-Tools wie Canva einen Flyer, in dem Sie über den richtigen Umgang mit Nachrichtenquellen informieren und vertrauenswürdige Nachrichtenquellen vorstellen.

D

ETH

PUP